

## ZÜRCHER INDEX DER KONSUMENTENPREISE IM JAHRE 1992

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise erreichte im Dezember 1992 einen Stand von 136,3 Punkten (Dezember 1982 = 100), was gegenüber Dezember 1991 (131,4 Punkte) einer Erhöhung um 3,7% entspricht. Im Dezember 1991 betrug die Jahresteuernachzahlung noch 5,4% und ein Jahr zuvor gar 5,8%. In den Monaten August und September lag sie nur noch bei 3,5%, d.h. auf einem Niveau, das seit September 1989 nie mehr unterschritten worden war. Aus dem Durchschnitt der zwölf Monatsindizes des Jahres 1992 ergibt sich eine mittlere Jahresteuernachzahlung von 4,2%. Dies ist mehr als am Ende des Jahres, aber deutlich weniger als der Jahresdurchschnitt des Vorjahres (6,4%). Der sich seit Anfang dieses Jahrzehntes abzeichnende Trend zu "hausgemachter" Teuerung hat im Berichtsjahr einen neuen Höhepunkt erreicht. Der Preisauftrieb war eindeutig eine Folge einer Verteuerung der Dienstleistungen - vor allem im privaten Sektor - aber auch der Erhöhung der Marge zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis (die Grosshandelspreise haben sich gesamtschweizerisch sogar zurückgebildet). Dies erstaunt nicht, denn zum Jahresbeginn wurde die (hohe) Teuerung des Vorjahres noch von einer überwältigenden Mehrheit der Arbeitgeber voll ausgeglichen; somit war eine hohe Inflation "vorprogrammiert". Aus den gleichen Gründen dürfte 1993 eine Umkehrung dieses Trends eintreten.

### Entwicklung nach Bedarfsgruppen

Eine detailliertere Analyse nach Bedarfsgruppen zeigt eine uneinheitliche Entwicklung: Erstmals seit Mai 1987 waren im August und nun auch im Dezember die Nahrungsmittelpreise gegenüber dem Vorjahresmonat leicht rückläufig. Im Dezember 1991 war der Teilindex noch um 5,1% gestiegen. Ebenfalls etwas niedriger als im Dezember des Vorjahres waren die Preise für Heizung und Beleuchtung (-0,9%). Bei allen übrigen Bedarfsgruppen war der Indexstand im Dezember 1992 höher als ein Jahr zuvor, wobei zu erwähnen ist, dass nur bei zwei von ihnen (Bekleidung und Verkehr) die Dezember-Jahresteuernachzahlungsraten höher ausfielen als diejenigen des Vorjahres.

Kurz das Wichtigste in jeder Bedarfsgruppe: Bei den Nahrungsmitteln war der Indexstillstand das Resultat von gegensätzlichen Entwicklungen: Die günstigen Auswirkungen von z.T. massiven Verbilligungen - vor allem für Schweinefleisch (-8,8%), frische Früchte (-14,9%) und Äpfel (-18,6%) - wurden durch eine deutliche Erhöhung der Preise im Gastgewerbe (5,1%) abgeschwächt. Ähnliche Tendenzen gelten für die Bedarfsgruppe Getränke und Tabakwaren: die Getränke in Gaststätten waren mit einer durchschnittlichen Verteuerung um 7,6% für rund 87% der gesamten Erhöhung des Teilindex um 4,1% verantwortlich. Ebenso waren im Bereich der Beleuchtung und Heizung gegensätzliche Kräfte am Werk, so dass sich der Teilindex per Saldo - trotz einer Erhöhung der Elektrizitätstarife um 10,3% - um 0,9% zurückbildete. Gleichermassen uneinheitlich war die Preisentwicklung in der Bedarfsgruppe Verkehr: Der Einfluss von mittleren bis stärkeren Preiserhöhungen für private und öffentliche Dienstleistungen sowie für den Kauf von Fahrzeugen wurde vor allem durch eine Verbilligung des Benzins abgeschwächt. In den Bedarfsgruppen Bekleidung sowie Haushalteinrichtungen und -unterhalt hingegen waren fast alle Sparten an der Teilindexerhöhung von 4,3% bzw. 3,9% beteiligt. Schliesslich ist zu bemerken, dass die Beruhigung der Teuerung im Bereich der Körper- und Gesundheitspflege (die Jahresteuernachzahlung sank von 8,9% auf 5,0%) vor allem einem Rekurs der Krankenkassen gegen die Spitaltarife zu verdanken ist. Bereits im Januar 1993 wird aber die neue Tarifordnung indexwirksam werden.

Auch bei den Wohnungsmieten beruhigte sich die Jahresteuernachzahlung. Sie ging von 8,4% im November 1991 auf 6,8% im November 1992 zurück. Schliesst man den Einfluss der Neubautätigkeit und der umfassenden Sanierungen aus, reduziert sich der Anstieg der Mieten auf 5,8% (Vorjahr: 8,0%). Neben der Erhöhung der Hypothekenzinse von 6 3/4 auf 7 Prozent vom 1. August 1992 waren Anpassungen an die allgemeine Teuerung bzw. an die erhöhten Nebenkosten für zahlreiche Mietzinsaufschläge verantwortlich. Hier ist auch zu bemerken, dass weitere Mietzinserhöhungen für das nun kommende Jahr zu erwarten sind, denn erst knapp 40% der

Eigentümer haben die Hypothekarzinsenerhöhung des Sommers 1992 auf die Mieten überwälzt. Zwischen den Eigentümergruppen sind die Unterschiede beträchtlich: Von November 1991 bis November 1992 erhöhte die städtische Liegenschaftsverwaltung ihre Mietzinse durchschnittlich um nur 2,2%, die Baugenossenschaften um 5,1% und die übrigen Eigentümer gar um 6,3%. Hier gilt auch die bereits erwähnte Bemerkung: erst 10,6% der städtischen Mieten wurden im Herbst erhöht, während dieser Anteil bei den Genossenschaftswohnungen 40,4% und bei den übrigen Wohnungen 43,0% beträgt.

### Entwicklung nach Waren und Dienstleistungen

Gliedert man die einzelnen Indexpositionen nach Waren und Dienstleistungen, so stellt man fest, dass die privaten Dienstleistungen im Berichtsjahr noch ausgeprägter als 1991 für die Teuerung verantwortlich waren. Zwischen Dezember 1991 und Dezember 1992 stiegen sie im Durchschnitt um 6,4% und trugen 82,3% zur gesamten Jahresteuerung bei, obwohl ihr Gewicht im Gesamtindex nur 42% ausmacht. Ebenfalls überdurchschnittlich hoch war mit 4,7% die Erhöhung der öffentlichen Tarife; gegenüber der Vorjahresrate von 10,4% stellt man jedoch eine deutliche Verlangsamung des Preisauftriebes fest. Bei den dauerhaften Waren war zwar die Jahresteuerung mit 2,9% höher als im Vorjahr (1,4%); ihr Beitrag zur Erhöhung des Ge-

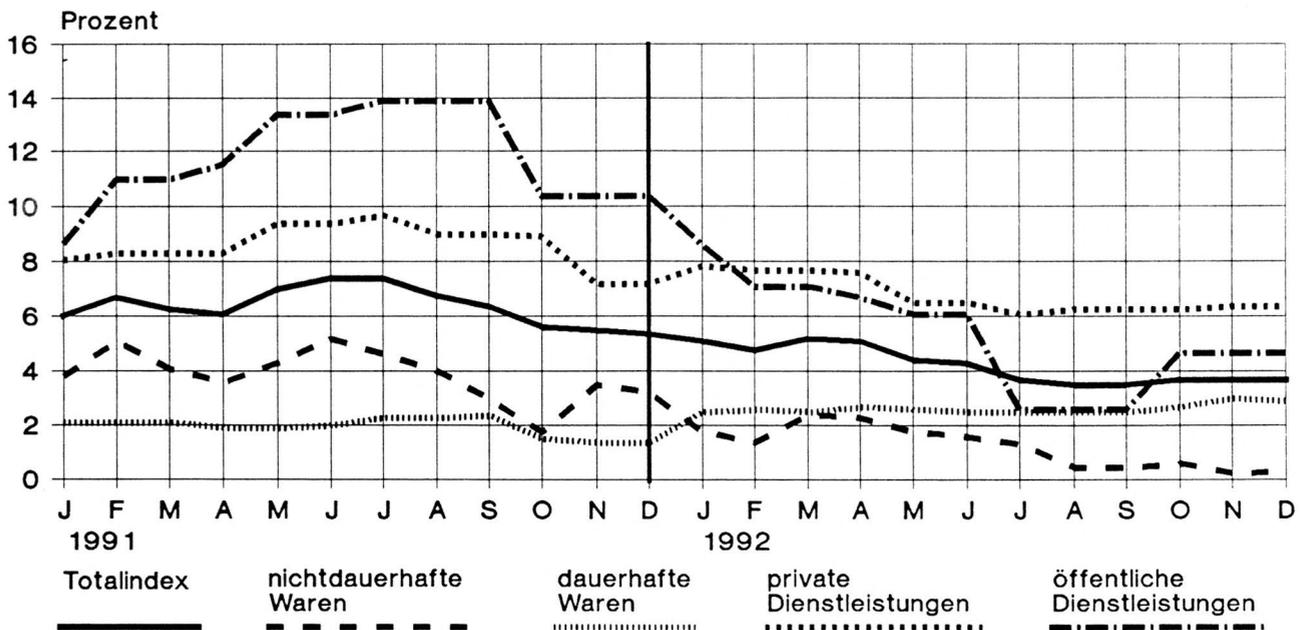
samtindex fiel jedoch kaum ins Gewicht. Erwähnenswert ist auch hier, dass die Verteuerung der dauerhaften Waren nicht auf ungünstige Währungsverhältnisse zurückzuführen ist (gesamtschweizerisch verbilligte sich der Grosshandelspreisindex bei den Importwaren um 2,4%), sondern ausschliesslich eine Folge der Preisaufschläge beim Zwischenhandel. Bei den nichtdauerhaften Waren blieben die Preise mit 0,3% praktisch unverändert (Vorjahresrate: 3,2%).

### Zwischenörtlicher Vergleich

Nur in Basel lag die Dezember-Jahresteuerung mit 3,8% höher als in Zürich mit seiner Rate von 3,7%. Im Landesdurchschnitt betrug die Inflation 3,4%, in Genf 3,2% und in Bern nur 3,0%. Im Durchschnitt der monatlichen Jahresteuerungsraten sind die Verhältnisse ähnlich: An der Spitze steht wiederum Basel mit 4,3%, gefolgt von Zürich mit 4,2%; dann kommen der Landesindex mit 4,0% und schliesslich Genf und Bern mit je 3,8%.

Zur Zeit wird der Index der Konsumentenpreise einer umfassenden Revision unterzogen. Die Einführung des neuen Indexes ist für den Mai 1993 vorgesehen. Ausnahmsweise verzichten wir deshalb auf die Erarbeitung eines detaillierten Jahresberichtes. In der zweiten Hälfte des Jahres werden wir jedoch der Revision des Indexes einen ausführlichen Bericht widmen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Güterkategorien 1991 und 1992 (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresmonat)



**Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Monaten in den Jahren 1991 und 1992  
(Dezember 1982 = 100)**

Monate	Totalindex Indexstand		Veränderung in Prozent gegenüber dem Vormonat Totalindex				Vorjahresmonat Totalindex ohne Heizöl und Benzin	
	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991
Januar	131,9	125,5	0,4	0,7	5,1	6,0	5,7	6,2
Februar	133,0	126,9	0,8	1,1	4,8	6,7	5,5	6,4
März	133,4	126,8	0,3	-0,1	5,2	6,3	5,4	6,4
April	133,3	126,9	-0,0	0,1	5,1	6,1	5,3	6,2
Mai	133,8	128,2	0,4	1,1	4,4	7,0	4,6	7,0
Juni	134,5	129,1	0,5	0,6	4,3	7,4	4,5	7,3
Juli	134,2	129,4	-0,2	0,2	3,7	7,4	4,0	7,3
August	134,5	130,0	0,2	0,5	3,5	6,8	3,8	7,2
September	134,7	130,1	0,1	0,1	3,5	6,4	4,0	6,9
Oktober	134,9	130,1	0,2	0,0	3,7	5,6	4,2	6,5
November	136,4	131,6	1,1	1,1	3,7	5,5	4,2	6,0
Dezember	136,3	131,4	-0,1	-0,1	3,7	5,4	4,1	5,9
Jahresmittel	134,2	128,8	...	...	4,2	6,4	4,6	6,6

**Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen und Güterkategorien des Zürcher Index der Konsumentenpreise und ihrer Auswirkung auf die Veränderung des Totalindex in den Jahren 1991 und 1992  
(Dezember 1982 = 100)**

	Gewicht in Prozent	Indexstand		Veränderung in Prozent		Beitrag zur Jahres- teuerung in Prozent <sup>1</sup>	
		Dez. 92	Dez. 91	Dez. 91- Dez. 92	Dez. 90- Dez. 91	Dez. 92	Dez. 91
<b>Nach Bedarfsgruppen</b>							
Nahrungsmittel	21	132,2	132,4	-0,1	5,1	-0,77	20,04
Getränke und Tabakwaren	5	134,3	129,1	4,1	4,8	5,40	4,37
Bekleidung	7	141,5	135,7	4,3	4,1	8,37	5,55
Wohnungsmiete	18	157,3	147,3	6,8	8,4	37,10	30,50
Heizung und Beleuchtung	5	78,1	78,8	-0,9	-6,7	-0,70	-4,18
Haushalteinrichtung und -unterhalt	6	132,1	127,2	3,9	4,8	6,07	5,16
Verkehr	14	127,0	121,7	4,4	3,2	15,39	7,89
Körper- und Gesundheits- pflege	8	141,7	135,0	5,0	8,9	11,05	13,07
Bildung und Erholung	16	141,5	136,0	4,0	5,8	18,10	17,61
<b>Nach Güterkategorien</b>							
Nichtdauerhafte Waren	43	119,5	119,1	0,3	3,2	3,44	23,42
Dauerhafte Waren	8	117,9	114,5	2,9	1,4	5,59	1,92
Waren zusammen	51	119,2	118,4	0,7	2,9	9,03	25,33
Private Dienstleistungen	42	156,4	146,9	6,4	7,2	82,30	62,18
Öffentl. Dienstleistungen	7	138,4	132,2	4,7	10,4	8,67	12,48
Dienstleistungen zusammen	49	153,9	144,9	6,2	7,6	90,97	74,67
<b>Im ganzen</b>							
Totalindex	100	136,3	131,4	3,7	5,4	100,0	100,0
Totalindex ohne Heizöl und Benzin	94	141,1	135,5	4,1	5,9	...	...

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung des Gewichts im Totalindex. Wegen Auf- und Abrundungen können sich aus der Summierung von gerundeten Teilangaben geringfügige Abweichungen gegenüber der Endsumme ergeben.

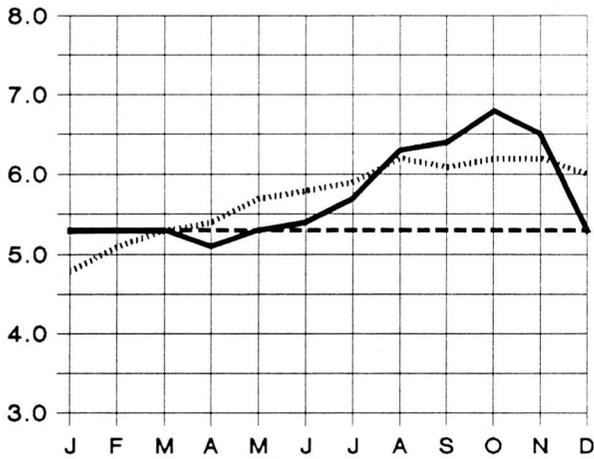
## Die wichtigsten Beiträge zur Veränderung des Totalindex gegenüber dem Vorjahr im Jahre 1992

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Beitrag zur Jahresteuering in Prozent <sup>1</sup>		Jahresteuering in Prozent <sup>1</sup>	
	1992	1991	1992	1991
Totalindex	100,00	100,00	3,7	5,4
Wohnungsmiete	37,10	30,50	6,8	8,4
In Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	5,81	3,56	5,1	4,5
Ärztliche Leistungen	4,85	2,71	9,0	7,5
In Gaststätten konsumierte Getränke	4,71	3,08	7,6	7,5
Haftpflichtversicherung für PW	4,63	-	11,7	-
Hoteltarife	3,99	3,56	6,5	8,8
Elektrischer Strom	3,67	-	10,3	-
Ferienwohnungen	3,33	1,05	9,0	4,1
Damenkleider	3,10	1,47	4,8	3,3
Zahnärztliche Leistungen	2,66	2,29	5,1	6,5
Eisenbahn	2,30	1,72	9,9	11,6
Anschaffung von Neuwagen	2,26	1,14	3,5	2,5
Bücher	2,19	0,00	8,2	0,0
Besuch von Kursen	2,12	2,01	4,5	6,3
Pauschalreisen	1,90	3,62	2,2	6,2
Post und Telefon	1,73	2,60	4,1	9,3
Coiffeurleistungen	1,55	1,39	5,6	7,6
Material für die Wohnungsreparatur	1,43	0,40	10,8	4,4
Möbel	1,43	1,25	3,8	4,8
Wohnungsreparatur durch Dritte	1,37	1,17	7,4	9,7
Herrenkleider	1,24	0,81	3,9	3,7
Zeitungen und Zeitschriften	1,12	0,40	4,4	2,2
Rindfleisch	0,99	0,10	4,1	0,6
Toilettenartikel	0,82	0,76	2,9	3,9
Damenschuhe	0,73	0,71	3,4	4,8
Spitaltaxen	0,71	5,56	1,5	20,1
Damenwäsche	0,67	0,41	6,0	5,4
Anschaffung von Motor- und Kleinmotorrädern	0,60	0,19	5,9	2,8
Dienstl. von Wasch- und Reinigungsanstalten	0,59	0,13	8,2	2,5
Kleider für Kinder und Jugendliche	0,57	0,24	6,0	3,7
Konditoreiprodukte	0,56	0,56	5,3	7,8
Hartkäse	0,55	0,16	3,6	1,5
Campingplätze	0,50	0,45	5,2	6,8
Sportgeräte	0,48	0,26	3,3	2,6
Herrenschuhe	0,47	0,40	3,5	4,4
Haltung von Haustieren	0,47	1,01	3,3	11,2
Kleingebäck	0,46	0,73	4,8	11,8
Spielwaren	0,46	0,34	3,5	3,7
Kleideränderungen	0,45	0,25	8,8	7,2
Heilmittel	0,43	0,35	3,2	3,7
Kino	0,42	-0,20	4,6	-3,0
Touristische Bahnen	0,41	0,30	7,0	7,6
Gemüse	-0,41	1,39	-1,1	5,5
Äpfel	-1,42	1,21	-18,6	28,1
Benzin	-2,42	-0,75	-4,6	-2,0
Schweinefleisch	-3,69	0,27	-8,8	0,9
Flüssige Brennstoffe	-4,45	-4,29	-10,9	-12,7
Frische Früchte	-5,60	4,99	-14,9	22,8

<sup>1</sup> Von Dezember bis Dezember

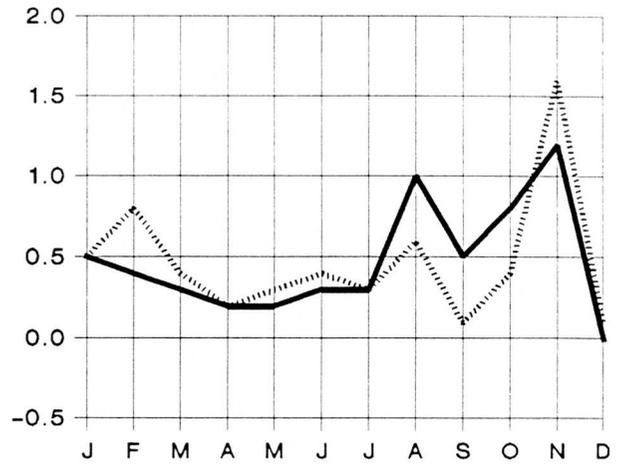
**Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1990 (Veränderung in % gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorjahresmonat)**

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

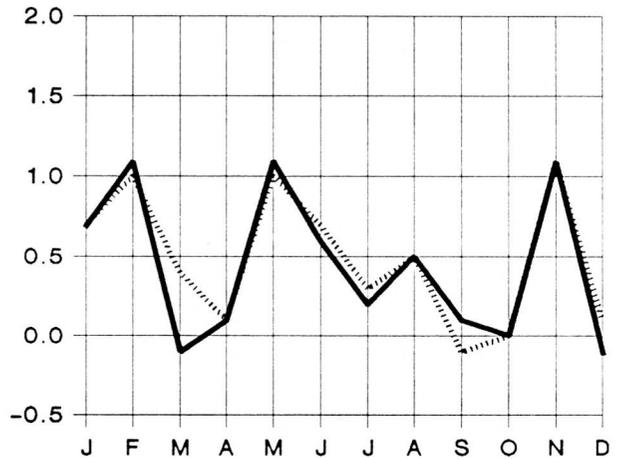
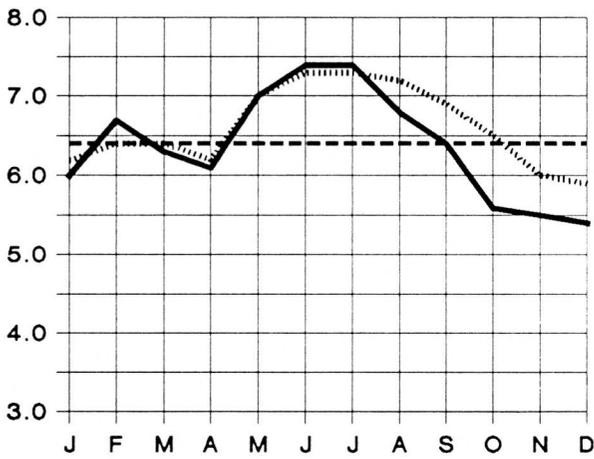


1990

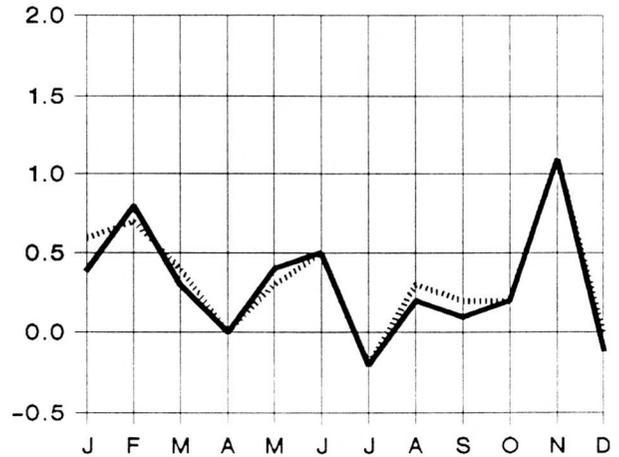
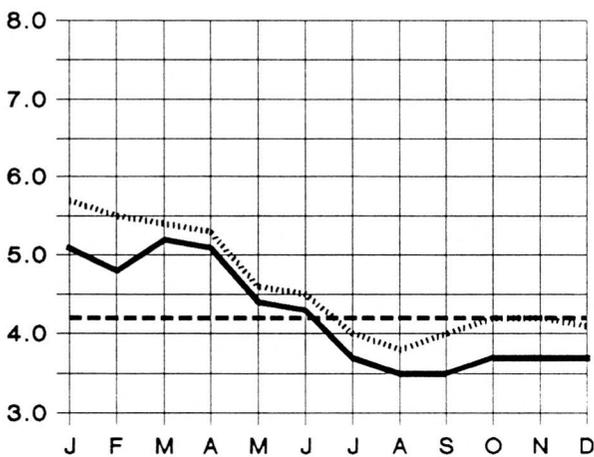
Veränderung gegenüber dem Vormonat in %



1991



1992



Totalindex    
  Totalindex ohne Erdölpreise    
  Mittlere Teuerungsrate

Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen seit Dezember 1986  
(Dezember 1982 = 100)

